

Digitales Lernen lernen

Gestern noch die Seminarbank drücken, heute schon im Onlinetraining – die Coronapandemie hat die Lernlandschaft von einem auf den anderen Tag auf den Kopf gestellt.

Von Christina Ott

Regensburg. Doch: Wer sich auf das Experiment „Digitales Lernen“ einlässt, entdeckt viele neue Möglichkeiten.

„Ich höre Sie nur, aber sehe Sie nicht! Sehen Sie mich denn?“ So oder so ähnlich dürften im letzten halben Jahr viele Meetings, Seminare und sonstige Zusammentreffen begonnen haben. Die Coronapandemie hat uns in Sachen Digitalität nämlich einen ordentlichen Schubser verpasst – und zwar direkt ins kalte Wasser.

Ohne Vorwarnung

Corona leerte die Klassen- und Seminarräume – und Schulen, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen standen ohne Vorwarnung vor einer neuen Herausforderung: nämlich Wissen digital zu vermitteln. Und das unter der Voraussetzung, dass zu großen Teilen weder die Lehrenden noch die Lernenden bisher besonders viel Erfahrung

in ausschließlich digitaler Wissensvermittlung hatten. „Wir müssen jetzt den Freischwimmer im kalten Wasser machen“, sagt Andrea Mewaldt mit Blick auf die neue Lernsituation. Die Inhaberin der Firma Open Europe Consulting ist Expertin in Sachen digitales Lernen und arbeitet auch als Trainerin für Ti Communication Regensburg. Doch sie verspricht: „Es wird wärmer!“

Digitale Wissensvermittlung kann nämlich genauso gut funktionieren, wie die in Präsenzseminaren – in vielen Fällen sogar besser, da ist sich Mewaldt sicher. Zusammen mit der Beraterin Anna Corbett war sie maßgeblich an der Entwicklung des Schulungsprogramms „Train the Live Online Trainer“ von Ti Communication beteiligt. Die beiden sehen im Live-Online-Training, beziehungsweise dem „Blended Learning“, einer Kombination aus Präsenz- und Onlineveranstaltung, großes Potenzial – wenn man es denn richtig macht.

Und dies bedeutet vor allem, nicht nur ein Webinar im Vortragstil abzuhalten, sondern vielmehr ein aktives Live-Online-Training zu konzipieren. „Ein methodisch-didaktisch gut aufbereitetes Live-Online-Training ist in der Regel genauso effektiv wie ein Präsenzseminar“, ist Mewaldt überzeugt. Damit das möglich ist, braucht es aber so-



„An digitalem Lernen führt gerade in Coronazeiten kein Weg vorbei.“

Bild: Kateryna – stock.adobe.com

wohl die richtigen technischen Voraussetzungen, als vor allem auch motivierte Lehrende, die die Wissensvermittlung auch beim Online-Lernen kreativ für verschiedene Lerntypen aufbereiten. Und natürlich zu allererst: die Bereitschaft, sich mit dem Thema „Online lehren und lernen“ auseinanderzusetzen.

Jeder hat Barrieren

„Jeder hat Barrieren. Wir sind oft sehr verhaftet in alten Modellen. Wir wollen im Klassenraum sitzen und danach soll es bitte abgeschlossen sein. Wir müssen aber lernen, uns selber zu organisieren, agiler zu werden“, sagt Corbett. Sind die Voraussetzungen geschaffen, eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten. So kann bei Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen äußerst praxisnah unterrichtet werden und vor allem in kleineren, dafür aber intensiveren Etappen. Obendrein fallen Reisekosten und Reisezeit weg und Gäste aus aller Welt können unkompliziert und spontan dazu geschaltet werden. „Viele Unternehmen feiern das richtig als große Entdeckung“, sagt Mewaldt.

Beispiel Uni Regensburg

Doch nicht nur Unternehmen sind von der neuen Digitalität der Wis-

sensvermittlung betroffen. Auch die Universitäten haben ein komplett digitales Sommersemester hinter sich. Die Universität Regensburg sei in Sachen digitaler Lehre recht versiert und daher auf die Umstellung gut vorbereitet gewesen, sagt Jan Kleine, Sprecher des Präsidenten an der Uni Regensburg. Veranstaltungen seien hauptsächlich über Zoom abgewickelt worden und kamen auch bei den Studenten gut an.

Allerdings war der Schwerpunkt vor Corona immer auf Präsenzveranstaltungen und dahin wolle man auch wieder zurück. Das Potenzial digitaler Veranstaltungen solle aber auch in Zukunft ausgenutzt werden. Und das sollte man auch nutzen, findet Andrea Mewaldt. Sie selbst hat einen Lehrauftrag an einer anderen Universität und mit ihren Onlinetrainings sehr gute Erfahrungen gemacht. „Die Leistungen in den Onlinetrainings waren sogar besser als die im Präsenzseminar.“

Die Studierenden waren begeistert. Ich konnte Leute dazu holen, die man nie vor Ort hätte einladen können. Das waren die besten Ergebnisse der Studierenden und sehr gute Feedbackbewertungen an mich als Trainer.“ Was allerdings

schwer zu ersetzen ist, ist der soziale Austausch abseits der Klassenzimmer, was auch eine Befragung an der Uni Regensburg ergab.

Vieles nicht ersetzbar

Der „Flurfunk“, der Kaffee zwischen den Kursen und der gemeinsame Feierabend am Campus sind kaum digital umsetzbar. Deshalb ist auch die digitale Lehre im Schulbereich nur bedingt sinnvoll, sagt Mewaldt: „Kinder brauchen direkten Kontakt zu anderen Kindern. Soziales Lernen oder Sport und Bewegung sind ebenso wichtig wie ganzheitliche Wissensvermittlung.“

Beim Homeschooling komme hinzu, dass die Schüler noch dazu abhängig von Bildungsstand der Eltern sind und es noch zu wenig passende technische Infrastruktur für Lehrer und Schüler gibt. Hin zu mehr Digitalität ist auch unabhängig von Corona der Weg, den unsere Lernwelt gehen wird und auch muss, deshalb heißt es dranbleiben: „Wir brauchen Lernformate zum Erwerb digitaler Kompetenzen. Sie ist ein Muss für Lehrende und Lernende, damit auch Bildung künftig funktioniert. Damit Schulen und Hochschulen dies leisten können, müssen sie letztlich selbst digital sein“, so Mewaldt.

SO KLAPPT ES MIT DEM DIGITALEN LERNEN

Online-Trainings-Tipps von Expertin Andrea Mewaldt:

■ „Bereiten Sie Ihre **Moderationsfragen** präzise vor, visualisieren Sie diese und moderieren Sie möglichst wenig in der Gesamtgruppe, sondern nutzen Sie unbedingt und ausführlich die Möglichkeiten zur virtuellen Kleingruppenarbeit.“

■ „Überlegen Sie, wie die **Gruppensammensetzung** in den verschiedenen Sessions aussehen kann und bereiten Sie die Einteilungen vor.“

■ „Für die anschließenden Plenumpäsentationen sollten die Regeln klar sein und es sollte eine **zeitliche Redebeschränkung** geben.“